

## Anfrage

Stadträtin Doris Baitinger (SPD)  
Stadtrat Michael Zeh (SPD)

vom 27.09.2005

eingegangen am 27.09.2005

17. Sitzung des Gemeinderates am 25.10.2005

TOP 24

Vorlage Nr.

Öffentlich  Nichtöffentlich

verantwortlich: Dez. 2

## Maßnahmen hinsichtlich Ratten und Tauben

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes:

1. Für Mitteilung über die Sichtung von Ratten steht bei der Polizeibehörde/BuS eine Hotline, Tel. Nr. 133-3296, zur Verfügung. Wöchentlich gehen ca. 5 – 8 Anrufe ein. Ein örtlicher Schwerpunkt kann danach nicht ausgemacht werden.
2. Unter der Hotline eingegangene Mitteilungen werden unverzüglich TBA, ggfls. GBA zugeleitet. Von dort erfolgen gezielte Bekämpfungsmaßnahmen durch Auslegen von Gift. Auf Privatgrundstücken werden von der Stadt keine Bekämpfungsmaßnahmen ausgeführt; hier ist der Grundstückseigentümer selbst verantwortlich. Ggfls. erfolgen Anordnungen und Zwangsmaßnahmen durch die Polizeibehörde.
3. Die Anzahl der Stadttauben in der Innenstadt ist in den letzten Jahren konstant geblieben. Nach jüngsten Schätzungen halten sich an den markanten Plätzen und Straßen ca. 2800 Tauben auf. Aus den bislang vorhandenen Taubenhäusern/-schlägen (Mülburger Tor, Uni und B 36/Lindenallee) werden jährlich ca. 200 Taubeneier entnommen und gegen Gipseier ausgetauscht.
4. PB/BuS hat gemeinsam mit Tierschützern (private und öffentliche Institutionen) einen Arbeitskreis zur Reduzierung der Taubenpopulation eingerichtet. Ziel ist es Tauben nur an speziell eingerichteten Fütterungsplätzen (z.Zt. Friedrichsplatz/Ecke Ritterstraße, Mühlburger Tor, B 36/Lindenallee, Grünfläche beim Landratsamt am Ettlinger Tor und am Durlacher Tor) zu locken. Dadurch werden futtersuchende Tauben von den Straßen ferngehalten, speziell im Nahbereich von speiseabgebenden Geschäften und Lokalitäten mit Außenbewirtung etc. Im Weiteren sind in unmittelbarer Nähe dieser Fütterungsplätze weitere Taubenschläge mit Nistmöglichkeiten einzurichten. Hier erfolgt sodann die Entnahme der Gelege.

5. Im öffentlichen Raum wird Taubenkot im Rahmen der allgemeinen Stadtreinigung entfernt. In der Unterführung „Ettlinger Straße“ erfolgen wegen starken Verunreinigungen zwei mal jährlich Reinigungen, diese belaufen sich auf ca. 1.500 EUR.
  
6. Das Taubenfütterungsverbot wird konsequent – auch mit Bußgeldern – umgesetzt. Das verbotene (und heimliche) Füttern von Tauben ist für die Zielsetzung des Arbeitskreises contraproduktiv und führt nicht zur Annahme der eingerichteten Fütterungsplätze durch alle Tauben. Freunde der Stadttauben können sich gerne im Arbeitskreis durch positive Mithilfe einbringen. Hierzu können sie sich an PB/BuS wenden.